

(19)



(11)

EP 3 228 227 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
11.10.2017 Patentblatt 2017/41

(51) Int Cl.:
A47F 5/08 (2006.01) A47B 77/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **16167300.9**

(22) Anmeldetag: **27.04.2016**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA ME
Benannte Validierungsstaaten:
MA MD

(72) Erfinder:
• **Eckert, Marc Olivier**
84155 Bodenkirchen (DE)
• **Rieger, Roger Paul**
84028 Landshut (DE)

(74) Vertreter: **Herrmann, Uwe**
Lorenz Seidler Gossel
Rechtsanwälte Patentanwälte
Partnerschaft mbB
Widenmayerstraße 23
80538 München (DE)

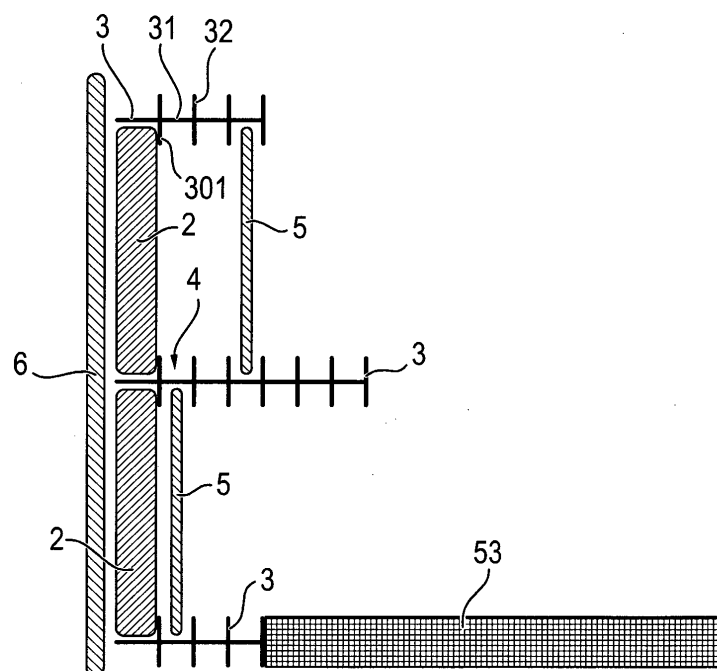
(30) Priorität: **08.04.2016 DE 102016004265**

(71) Anmelder: **Bulthaup GmbH & Co. KG**
84155 Bodenkirchen (DE)

(54) **MÖBELSYSTEM**

(57) Die vorliegende Erfindung betrifft ein Möbelsystem, insbesondere Möbelsystem für eine Küche, umfassend: ein Wandpaneel (2), und ein Befestigungselement (3) für das Wandpaneel (2), wobei das Befestigungselement (3) eine Aufnahme für das Wandpaneel (2) und eine Fixiervorrichtung zum Fixieren an einer Wand aufweist, wobei das Befestigungselement (3) an der von der

Fixiervorrichtung abgewandten Seite einen aus der Ebene des Wandpaneels (2) vorstehenden Abschnitt aufweist, der ein zur Ebene des Wandpaneels (2) senkrechtes Element (31) und ein zur Ebene des Wandpaneels (2) paralleles Element (32) aufweist, wobei zwischen dem parallelen (31) Element und dem Wandpaneel (2) ein Spalt (4) vorgesehen ist.

**FIG. 1****EP 3 228 227 A1**

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Möbelsystem, insbesondere ein Möbelsystem für eine Küche.

[0002] Herkömmliche Möbelsysteme sind typischerweise so ausgebildet, dass sie genau einem primären Zweck dienen. So sind typischerweise oberhalb eines Küchenblocks Küchenoberschranke, Regale oder eine Hängevorrichtung zum Aufnehmen von Küchenutensilien an einer festen Position angeordnet. Die Funktion des Küchenblocks ist damit festgelegt und wird auch unmittelbar von einem Betrachter erkannt.

[0003] Es ist das Ziel der vorliegenden Erfindung ein Möbelsystem zu schaffen, welches die starre Zuordnung einer primären Funktion zu einem Möbelsystem aufricht und es einem Nutzer erlaubt, ein Möbelsystem für mehrere Primärfunktionen zu verwenden bzw. die optische Beeinträchtigung der Primärfunktion zu minimieren.

[0004] Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund wünschenswert, da die Wohnraumgestaltung dazu übergegangen ist, offene, weitläufige Räume zu schaffen, um das Blickfeld eines Bewohners nicht unnötig einzuschränken. Dies hat zur Folge, dass früher verschiedenen Räumen zugeordnete Funktionen, wie das Schlafen, Wohnen oder Kochen in einem gemeinsamen Raum durchgeführt werden sollen. Von Vorteil ist hierbei, wenn die Primärfunktionen der hierzu verwendeten Möbelsysteme nicht auf den ersten Blick sichtbar sind.

[0005] Die Überwindung der oben aufgeführten Nachteile gelingt mit einem Möbelsystem, das die Merkmale des Anspruchs 1 umfasst.

[0006] Das erfindungsgemäße Möbelsystem, insbesondere ein Möbelsystem für eine Küche umfasst ein Wandpaneel, und ein Befestigungselement für das Wandpaneel, wobei das Befestigungselement eine Aufnahme für das Wandpaneel und eine Fixiervorrichtung zum Fixieren an einer Wand aufweist. Das Möbelsystem ist dadurch gekennzeichnet, dass das Befestigungselement an der von der Fixiervorrichtung abgewandten Seite einen aus der Ebene des Wandpaneels vorstehenden Abschnitt aufweist, der ein zur Ebene des Wandpaneels senkrechtes Element und ein zur Ebene des Wandpaneels paralleles Element aufweist, wobei zwischen dem parallelen Element und dem Wandpaneel ein Spalt vorgesehen ist.

[0007] Durch ein so ausgebildetes Möbelsystem ist es möglich, eine an dem Befestigungselement angeordnete Applikation, die eine Funktionalität für ein Möbelsystem bereithält, an dem Befestigungselement zu befestigen und an einer vom Benutzer bevorzugten Position variabel zu positionieren.

[0008] Das Wandpaneel beschreibt dabei ein flächiges Element, das vorzugsweise eine sich vertikal erstreckende Wand verdeckt. Die Orientierung des Wandpaneels ist typischerweise so gewählt, dass die Vertikalachse in der durch das Wandpaneel aufgespannten Ebene liegt. Damit ist es möglich, eine Raumwand zu verdecken. Ferner kann das Wandpaneel eine in Horizontalrichtung län-

gere Abmessung aufweisen als in Vertikalrichtung.

[0009] Das Befestigungselement für das Wandpaneel ist dazu ausgelegt, das Wandpaneel an einer Wand, vorzugsweise einer vertikal orientierten Wand zu fixieren.

[0010] Ferner umfasst das Befestigungselement einen aus der Ebene des Wandpaneels vorstehenden Abschnitt, mit einem zur Ebene des Wandpaneels senkrechten Element und einem zur Ebene des Wandpaneels parallelen Element, wobei zwischen dem parallelen Element und dem Wandpaneel ein Spalt vorgesehen ist. Dieser Spalt kann dazu genutzt werden, Funktionselemente (= Applikationen) des Möbelsystems verschiebbar zu lagern.

[0011] Vorzugsweise dient das zum Wandpaneel parallele Element des Befestigungselements nicht zur Befestigung oder Aufnahme des Wandpaneels selbst. Das Befestigungselement umfasst also einen aus der Ebene des Wandpaneels hervorstehenden Abschnitt, der einen anderen Zweck als die Befestigung des Wandpaneels besitzt.

[0012] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung liegt das zum Wandpaneel parallele Element des Befestigungselements nicht direkt an dem Wandpaneel an.

[0013] Vorzugsweise erstreckt sich das Befestigungselement horizontal über die gesamte oder einen Teil der Länge des Wandpaneels. Demzufolge existiert auch der Spalt zwischen Wandpaneel und Befestigungselement über eine bestimmte horizontale Abmessung, sodass eine Applikation, die im Zusammenspiel mit dem Spalt an dem Befestigungselement gelagert ist, horizontal verschiebbar ausgebildet sein kann.

[0014] Nach einer optionalen Fortbildung der Erfindung ist an den beiden Längskanten des Wandpaneels jeweils ein Befestigungselement angeordnet, um in den jeweiligen Spalten zwischen dem Wandpaneel und den zwei Befestigungselementen einen scheibenförmigen Applikation verschiebbar zu lagern.

[0015] So ist beispielsweise möglich, ein scheibenförmiges Element in dem Spalt zwischen Wandpaneel und parallelen Element einzufügen, sodass dieses in einer zum Wandpaneel parallelen Ebene horizontal verschiebbar ist.

[0016] Dabei ist dem Fachmann klar, dass es darüber hinaus eine beliebige Anzahl von horizontal übereinander angeordneten Wandpaneelen mit jeweils einem dazwischen angeordneten Befestigungselement und Befestigungselementen an den abschließenden Längskanten der Wandpaneelanordnung geben kann, um an jeder Längskante eines Wandpaneels bzw. zwischen Längskanten eines Wandpaneels oder zwischen Längskanten verschiedener Wandpaneele eine Applikation verschiebbar zu lagern. Durch die horizontal verschiebbare Anordnung von verschiedenen Funktionselementen bzw. Applikationen ist es möglich, die Funktion eines Möbelsystems über eine horizontale Linie, die entlang eines Befestigungsmittels verläuft, beliebig zu positionieren.

[0017] Gemäß einer weiteren Fortbildung der Erfin-

dung greift in den Spalt zwischen Wandpaneel und Befestigungselement ein Lagerelement einer Applikation ein, um die Applikation an dem Befestigungselement zu lagern.

[0018] Vorzugsweise umfasst das Möbelsystem eine an dem Befestigungselement gelagerte Applikation, wobei die Applikation beispielsweise ein Spritzschutz, ein Regal, ein Bord, ein Papierrollenhalter, ein Dunstabzug, eine Anzeigeneinheit und/oder ein Licht sein kann.

[0019] Vorzugsweise umfasst das Möbelsystem mehrere Wandpaneele, die übereinander angeordnet sind, wobei zwischen den Wandpaneelen jeweils ein Befestigungselement angeordnet ist.

[0020] Gemäß einer weiteren optionalen Modifikation der Erfindung weist das Befestigungselement ferner ein zweites zu dem Wandpaneel paralleles Element auf, das weiter von dem Wandpaneel absteht als das erste parallele Element. Dadurch wird es im Ergebnis ermöglicht, eine weitere Ebene für Applikationen vorzusehen, die entlang einer horizontalen Richtung verschoben werden können.

[0021] Vorzugsweise dient eine Nut oder ein Spalt zwischen dem ersten parallelen Element und dem zweiten parallelen Element als Schienenteil für eine horizontal verschiebbare Applikation, sodass eine weitere Ebene für verschiebbare Applikationen vorgesehen ist. Diese weitere Ebene kann parallel zu der durch das Wandpaneel aufgespannten Ebene sein und vorzugsweise auch parallel zu der Ebene sein, in der die Applikationen verschiebbar sind, welche zwischen dem Spalt des ersten parallelen Elements und dem Wandpaneel gelagert sind. Eine Vielzahl von verschiedenen Ebenen kann vorgesehen sein um die Funktionalität des Möbelsystems weiter zu erhöhen.

[0022] Gemäß einer Fortbildung der Erfindung umfasst das Möbelsystem ein vor einem Abschnitt des Wandpaneels und dem Befestigungselement angeordnetes flächiges Element, vorzugsweise einen Schrank, wobei das flächige Element derart positioniert ist, dass hinter dieses eine an dem mindestens einen Befestigungselement angeordnete verschiebbare Applikation verschiebbar ist. Für den Fall, dass es mehrere verschiebbare Applikationen in unterschiedlichen Ebenen gibt, ist es von Vorteil, wenn diese mehreren Applikationen gleichzeitig hinter dem flächigen Element anordenbar sind.

[0023] Dadurch ist möglich, dass die Applikation in einen hinter dem flächigen Element angeordneten Zustand bei einer Draufsicht auf das Wandpaneel nicht sichtbar ist. Dies verbessert den optischen Eindruck beim Betrachten eines Möbelsystems, und lässt nicht den unbedingten Rückschluss zu, welche Primärfunktion das Möbelsystem übernimmt. Der Nutzer hat die Wahl, die Primärfunktion des Möbels nach seinen Nutzen zu gestalten, indem die verschiedenen Applikationen an die gewünschte Stelle gezogen werden.

[0024] Die Erfindung betrifft zudem einen Küchenblock mit einem Möbelsystem nach einem der vorhergehenden

Ansprüche.

[0025] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform ist hierbei eine Küchenarbeitsplatte an dem Befestigungselement angeordnet, vorzugsweise zusammen mit einem Küchenunterschrank. Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung werden anhand der nachfolgenden Diskussion der Figuren ersichtlich. Dabei zeigen:

Fig. 1: den strukturellen Aufbau des erfindungsgemäßen Möbelsystems in einer Querschnittsansicht,

Fig. 2: eine Variante des erfindungsgemäßen Möbelsystems in einer Querschnittsansicht,

Fig. 3: eine Variante des erfindungsgemäßen Möbelsystems in einer Querschnittsansicht,

Fig. 4: eine Variante des erfindungsgemäßen Möbelsystems in einer Querschnittsansicht,

Fig. 5: eine Variante des Möbelsystems in einer Querschnittsansicht,

Fig. 6: eine detaillierte Darstellung einer Querschnittsansicht des Möbelsystems in Ausschnittsbereichen,

Fig. 7: eine Draufsicht von Wandpaneelen mit Befestigungselementen,

Fig. 8: eine perspektivische Darstellung einer Anordnung von Wandpaneelen mit Befestigungselementen,

Fig. 9: eine alternative Darstellung einer Anordnung von Wandpaneelen und Befestigungselementen,

Fig. 10: eine perspektivische Darstellung des Möbelsystems am Beispiel eines Küchenblocks,

Fig. 11: eine perspektivische Darstellung des Möbelsystems am Beispiel eines Küchenblocks,

Fig. 12: eine perspektivische Darstellung eines flächigen Elements zum Verdecken der verschiebbar gelagerten Funktionselemente,

Fig. 13: eine perspektivische Darstellung eines flächigen Elements,

Fig. 14: eine alternative Ausführungsform eines flächigen Elements zum Verdecken der verschiebbar gelagerten Funktionselemente,

Fig. 15: eine perspektivische Darstellung des Möbelsystems am Beispiel einer Küche,

Fig. 16: eine Darstellung mehrerer Funktionselemente in unterschiedlichen Ebenen,

Fig. 17: verschiedene Ausführungsformen von Funktionselementen, und

Fig. 18: ein Funktionselement im Umfeld einer Küche.

[0026] Fig. 1 zeigt den strukturellen Aufbau des Möbelelements in einer Querschnittsansicht. Eine horizontal verlaufende Wand 6 bildet den Anknüpfungspunkt für das Befestigungsmittel 3. An dem Befestigungsmittel 3 oder auch direkt an der Wand 6 sind Wandpaneel 2 angeordnet, die ihre Position bezüglich der Wand 6 typischerweise nicht verändern können. Darüber hinaus erkennt man, dass das Befestigungselement 3 aus der Ebene des Wandpaneels 2 herausragt mit einem dazu senkrechten Abschnitt 31 sowie einen sich daran anschließenden zum Wandpaneel 2 parallelen Abschnitt 32. Dieser parallele Abschnitt 32 bildet zusammen mit dem Wandpaneel 2 einen Spalt 4. Das in Fig. 1 mit 301 bezeichnete Element ist optional, sodass der Spalt 4 im Allgemeinen zwischen dem Wandpaneel und dem dazu parallelen Element 32 definiert werden kann. In diesem Spalt 4 befindet sich ein Funktionselement 5, das auch als Applikation 5 bezeichnet wird. Diese Applikation 5 kann in dem Spalt 4 verschiebbar gelagert sein, um die gewünschten Funktionalitäten der Applikation 5 an verschiedenen Positionen des Möbelsystems verwenden zu können. Weiter erkennt man, dass das Befestigungselement 3 eine Vielzahl von Spalten aufweist, in der eine Applikation 5 gelagert werden kann. Es gibt demnach mehrere Ebenen, in denen die Applikationen 5 verschoben werden können. Zudem erkennt man im unteren Bereich der Fig. 1 eine Arbeitsplatte 53, die ebenfalls an dem Befestigungselement 3 angeordnet ist. Diese kann, muss aber nicht, verschiebbar zu dem Befestigungselement 3 angeordnet sein.

[0027] Fig. 2 zeigt eine alternative Bestückung des Möbelsystems mit unterschiedlichen Applikationen. Eine scheibenförmige Applikation 51 ist hierbei neben einer Applikation 52 zum Aufhängen von Küchenutensilien dargestellt. Dem Fachmann ist klar, dass die Applikation 52 zum hängenden Aufnehmen von Küchenutensilien in einem beliebigen Spalt des Befestigungselements 3 gelagert sein kann. Es muss lediglich darauf geachtet werden, dass bei einem Überdecken mehrerer Applikationen ausreichend Platz vorhanden ist, um ein Vorbeischieben der einen Applikation an der anderen ermöglichen zu können. Als Beispiel für die Applikation 51 sei hier ein Spritzschutz oder ein Regal, das beispielsweise Messer oder Gewürzgläser trägt, genannt.

[0028] Fig. 3 zeigt eine weitere Variation des Möbelsystems, bei der der obere Bereich ein Verdeckelement 54 aufweist, um auf dem mittigen Befestigungselement 3 angeordnete Gegenstände bei Wunsch optisch abzuschirmen.

[0029] Fig. 4 zeigt eine weitere Variation des Möbel-

systems, bei dem die Applikationen 5 Lichtelemente sind. Diese können ebenfalls entlang dem Befestigungselement in einer horizontalen Richtung je nach Bedarf verschoben werden, um einen Abschnitt wie gewünscht zu beleuchten.

[0030] Fig. 5 zeigt eine alternative Anbindung einer Applikation an das Befestigungselement 3. Man erkennt eine Klammer 57, die sich um das von dem Wandpaneel 2 abgewandte Ende des parallelen Elements des Befestigungselements 3 klammert, jedoch eine horizontale Verschiebbarkeit der Applikation 56 weiterhin zulässt. Als Beispiel für eine solche verschiebbare Applikation 56 kann ein Schrank, eine Vitrine, eine Mikrowelle, ein Dunstabzug oder ein anderes elektronisches Küchengerät genannt werden.

[0031] Fig. 6 zeigt eine detaillierte Ansicht der Befestigungselemente 3 bei einer Vielzahl von übereinander angeordneten Wandpaneelen 2. Die Wand 6 steht in direktem Kontakt mit dem Befestigungselement 3 und ist vorzugsweise mit dieser fest verbunden. In Frage kommt hier beispielsweise ein Verkleben oder eine Verbindung mittels Schrauben. Von der vertikal verlaufenden Wand 6 erstreckt sich ein dazu senkrechtes Element des Befestigungselements weg, an dem ein zur Ebene der Wandpaneel 2 paralleler Abschnitt 32 angeformt ist. Man erkennt, dass der Spalt 4 dazu genutzt werden kann, eine scheibenförmige Applikation 5 in eine Horizontalrichtung verschieblich zu lagern. Ferner sieht man, dass es weitere Spalten 41 geben kann, die eine weitere Anbindungsmöglichkeit für Applikationen bietet, die in einer zusätzlichen Ebene verschiebbar gelagert sind. Dies erfolgt mittels der Abschnitte 321 und 41.

[0032] Fig. 7 zeigt eine Draufsicht auf eine Anordnung von übereinander angeordneten Wandpaneelen 2 mit dazwischen vorgesehenen Befestigungselementen 3. Das Bezugszeichen 6 beschreibt dabei die Wand, an der das Befestigungselement 3 befestigt ist.

[0033] Fig. 8 zeigt eine perspektivische Darstellung einer Anordnung von Wandpaneelen 2 mit dazwischen angeordneten Befestigungselementen 3. An dem dem Boden näheren Befestigungselement 3 ist eine freihängende Arbeitsplatte 53 vorgesehen.

[0034] Fig. 9 zeigt eine Variante der vorstehend aufgeführten Fig. 8, bei der die freihängende Arbeitsplatte 53 ihre Dicke in Höhenrichtung mit zunehmender Entfernung von dem Wandpaneel verringert.

[0035] Fig. 10 zeigt eine Darstellung des Möbelsystems in der Umgebung einer Küche. Man erkennt die übereinander angeordneten Wandpaneel 2 mit dem dazwischen angeordneten Befestigungselement 3, das dazu dient, die verschiedenen Applikationen 5 horizontal verschiebbar zu lagern. So kann hinter einem flächigen Element 7 ein Spritzschutz oder ein Regal mit Messern, Pfannen oder Gewürzgläsern hervorgezogen werden, falls die Funktionalität der Applikation 5 bzw. die daran angeordneten Gegenstände benötigt werden.

[0036] Fig. 11 zeigt die Anordnung einer Applikation hinter einem flächigen Element 7, die die Applikation ty-

pischerweise einnimmt, wenn deren Funktion nicht genutzt wird.

[0037] Fig. 12 zeigt dieses Konzept anhand einer Darstellung, in der die als Schienen verwendeten Befestigungsmittel 3 und die Wandpaneele 2 nicht dargestellt sind. Man erkennt, dass die Applikation 5, wie beispielsweise ein Spritzschutz oder ein Bord mit Küchenutensilien darstellen kann, hinter dem flächigen Element hervorgezogen werden können. Zudem ist ersichtlich, dass die Applikationen 5 verschiedene Ebenen einnehmen können, sodass beispielsweise ein Spritzschutz hinter einem Bord bzw. umgekehrt angeordnet sein kann.

[0038] Fig. 13 zeigt das flächige Element 7 in einer perspektivischen Darstellung.

[0039] Fig. 14 zeigt eine alternative Ausgestaltung des flächigen Elements, wobei zu erwähnen ist, dass das flächige Element bezüglich dem Wandpaneel 2 bzw. dem Befestigungsmittel 3 so angeordnet ist, dass hierzu ein Raum geschaffen wird, in dem die an dem Befestigungselement gelagerten Applikationen 5 eingeschoben werden können.

[0040] Fig. 15 zeigt eine perspektivische Darstellung des Möbelsystems am Beispiel einer Küche, wobei die Applikationen bei dem überwiegenden Zeitraum, in dem diese nicht gebraucht werden, aus dem Blickfeld eines Betrachters geschoben werden können. Dies erfolgt indem diese hinter das flächige Element 7 angeordnet werden.

[0041] Fig. 16 zeigt eine Detailansicht von zwei Applikationen 5 in verschiedenen Ebenen.

[0042] Fig. 17 zeigt verschiedene Ausführungsformen von Applikationen 5. Beispielsweise ist hierbei lediglich ein Spritzschutz denkbar, wie er im oberen Bereich der Figur 17 dargestellt ist. Dieser kann aus einem im Wesentlichen flächigen Element bestehen, das je nach Bedarf an dem gewünschten Ort horizontal verschieblich gelagert ist. Zudem kann eine Applikation mit unterschiedlichen Küchenutensilien versehen sein, sodass der Nutzer je nach aktuell geforderter Funktion die entsprechende Applikation 5 in den Nutzbereich einzieht. Beispielsweise ist hier auch ein Halter für ein Buch bzw. ein Tablet, wie im unteren Bereich der Fig. 17 dargestellt oder ein Element zum Aufbewahren von Gefäßen denkbar.

[0043] Fig. 18 zeigt abschließend noch eine Detailansicht eines in eine Arbeitsplatte 53 integrierten Kochfelds, das durch die Applikation 5, in dem Bild ein Spritzschutz, von dem Wandpaneel 2 abgeschildert ist.

[0044] Durch die Erfindung ist es insgesamt möglich, den optischen Gesamteindruck eines Möbelsystems unabhängig von der gewünschten Funktionalität zu steigern. Das Verkleiden einer Küche mit hochwertigem Seidenpapier oder Japanpapier ist mit der vorliegenden Erfindung möglich, da so ausgestaltete Wandpaneele beim Kochen mit einem verfahrbaren Spritzschutz geschützt sind. Insgesamt ist es dadurch möglich, ein Möbelsystem unabhängig von seiner primären Funktion auf optisch ansprechende Weise in einen Wohnraum zu integrieren,

und die Funktion des Möbelsystems nur für den ganz spezifischen Zeitraum der Nutzung einer solchen Funktion, also beispielsweise für den Zeitraum eines Kochens zu verwenden. Danach ist es möglich, die Funktionselemente aus der Betrachtung eines Nutzers zu schieben, sodass die optischen Beeinträchtigungen durch die Funktionalität des Möbelsystems nicht mehr vorherrschen.

Patentansprüche

1. Möbelsystem, insbesondere Möbelsystem für eine Küche, umfassend:

ein Wandpaneel, und
ein Befestigungselement für das Wandpaneel, wobei
das Befestigungselement eine Aufnahme für
das Wandpaneel und eine Fixiervorrichtung
zum Fixieren an einer Wand aufweist,

dadurch gekennzeichnet, dass
das Befestigungselement an der von der Fixiervorrichtung abgewandten Seite einen aus der Ebene des Wandpaneels vorstehenden Abschnitt aufweist, der ein zur Ebene des Wandpaneels senkrecht Element und ein zur Ebene des Wandpaneels paralleles Element aufweist, wobei zwischen dem parallelen Element und dem Wandpaneel ein Spalt vorgesehen ist.

2. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das zum Wandpaneel parallele Element des Befestigungselements nicht zur Befestigung oder Aufnahme des Wandpaneels dient.

3. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das parallele Element nicht direkt an dem Wandpaneel anliegt.

4. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Befestigungselement sich horizontal über die gesamte oder einen Teil der Länge des Wandpaneels erstreckt.

5. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das parallele Element des Befestigungselements als Schienenteil für eine horizontal verschiebbare Applikation dient.

6. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei an den Längskanten des Wandpaneels jeweils ein Befestigungselement angeordnet ist, um in den jeweiligen Spalten zwischen dem Wandpaneel und den zwei Befestigungselementen eine scheibenförmige Applikation verschiebbar zu lagern.

7. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei in den Spalt zwischen Wandpaneel und Befestigungselement ein Lagerelement einer Applikation eingreift, um die Applikation an dem Befestigungselement zu lagern. 5
8. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, ferner umfassend eine an dem Befestigungselement gelagerte Applikation, wobei die Applikation vorzugsweise ein Spritzschutz, ein Regal, ein Bord, ein Papierrollenhalter, ein Dunstabzug, eine Anzeigeeinheit und/oder ein Licht ist. 10
9. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, umfassend mehrere Wandpaneele, die übereinander angeordnet sind, wobei zwischen den Wandpaneelen jeweils ein Befestigungselement angeordnet ist. 15
10. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das Befestigungselement ferner ein zweites zu dem Wandpaneel paralleles Element aufweist, das weiter von dem Wandpaneel absteht als das erste parallele Element. 20
25
11. Möbelsystem nach Anspruch 10, wobei eine Nut oder ein Spalt zwischen dem ersten parallelen Element und dem zweiten parallelen Element als Schienenteil für eine horizontal verschiebbare Applikation dient, so dass eine weitere Ebene für verschiebbare Applikationen vorgesehen ist. 30
12. Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche, ferner umfassend ein vor einem Abschnitt des Wandpaneels und dem Befestigungselement angeordnetes flächiges Element, vorzugsweise einen Schrank, wobei das flächige Element derart positioniert ist, dass hinter dieses eine an dem mindestens einem Befestigungselement angeordnete verschiebbare Applikation verschiebbar ist. 35
40
13. Möbelsystem nach Anspruch 12, wobei die Applikation in einem hinter dem flächigen Element angeordneten Zustand bei einer Draufsicht auf das mindestens eine Wandpaneel nicht sichtbar ist. 45
14. Küchenblock mit einem Möbelsystem nach einem der vorhergehenden Ansprüche.
15. Küchenblock nach Anspruch 14, wobei eine Küchenarbeitsplatte an dem Befestigungselement angeordnet ist, vorzugsweise zusammen mit einem Küchenunterschrank. 50

55

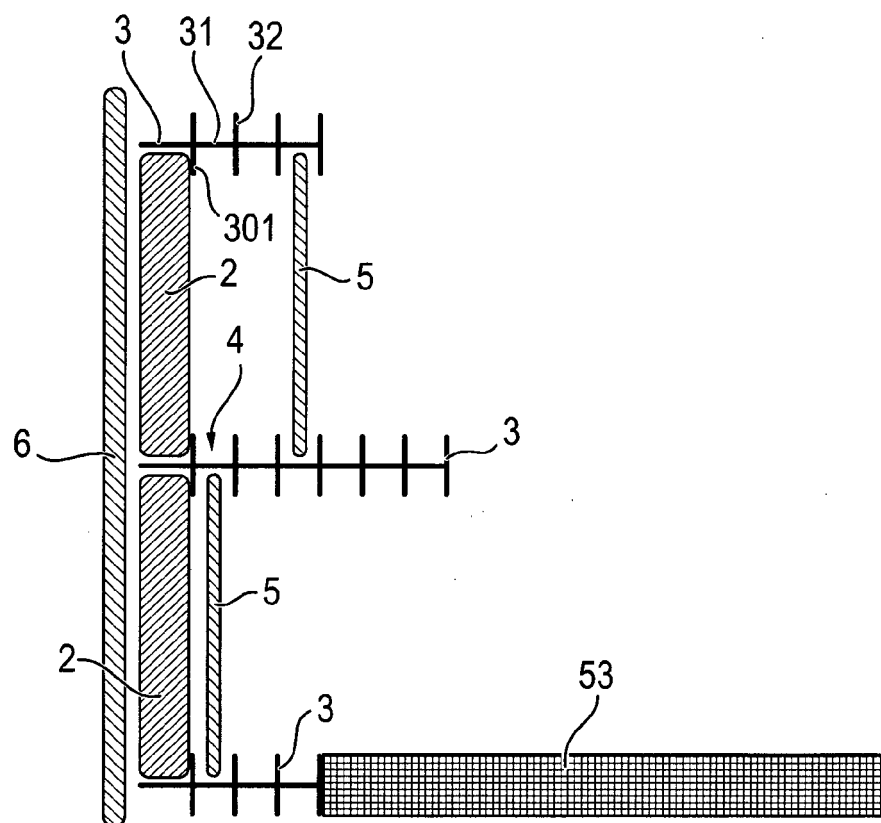


FIG. 1

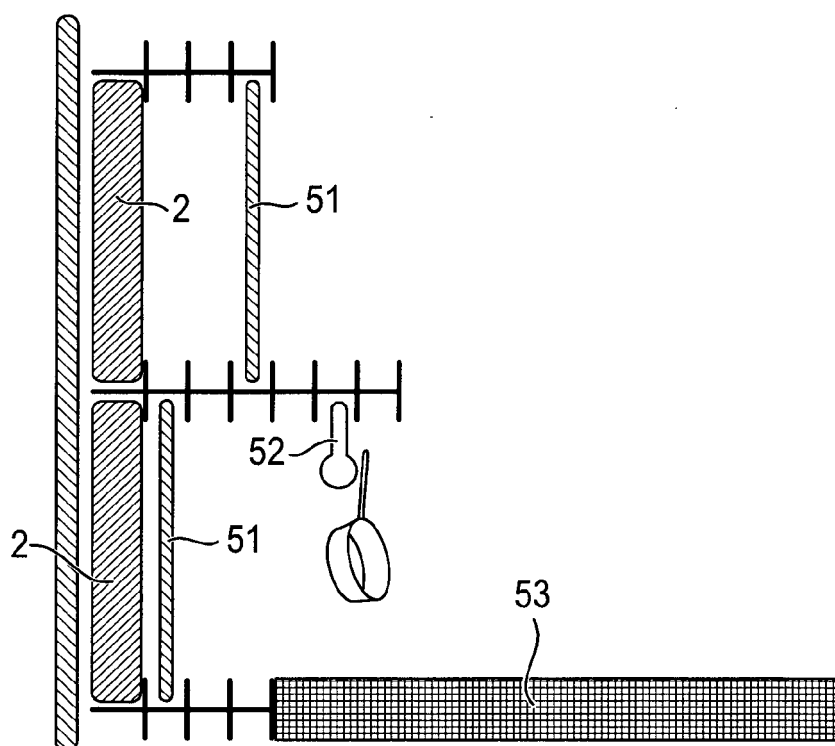


FIG. 2

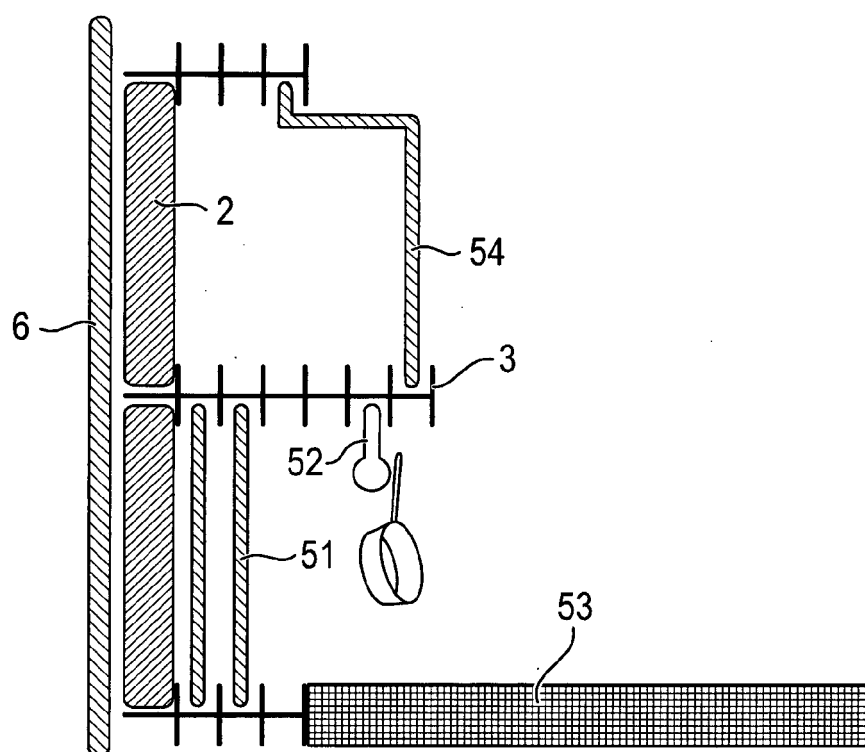


FIG. 3

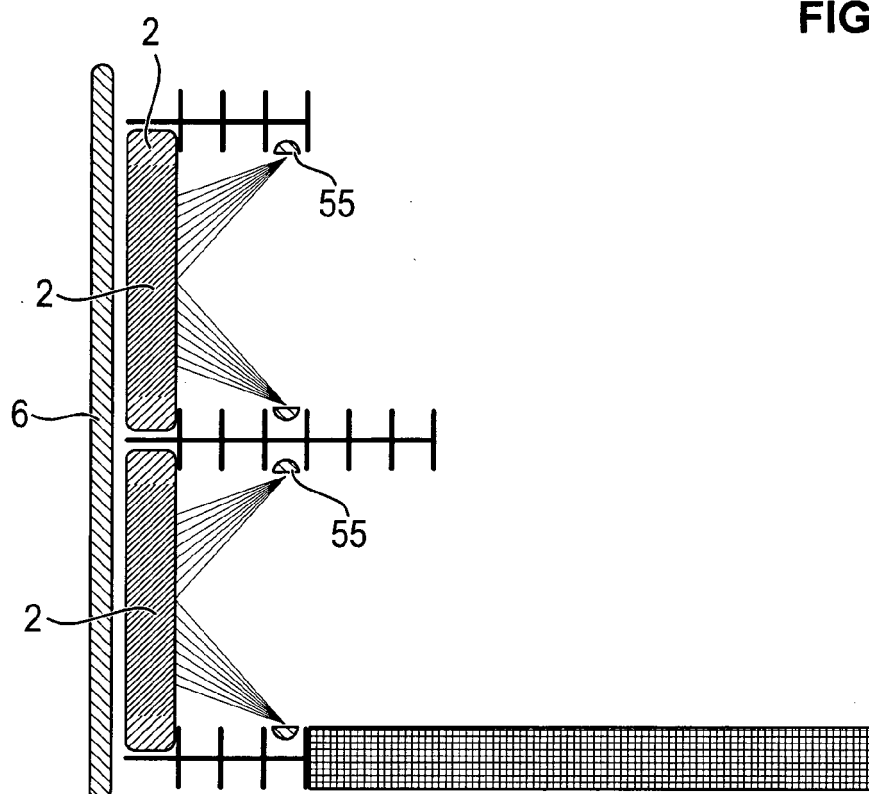


FIG. 4

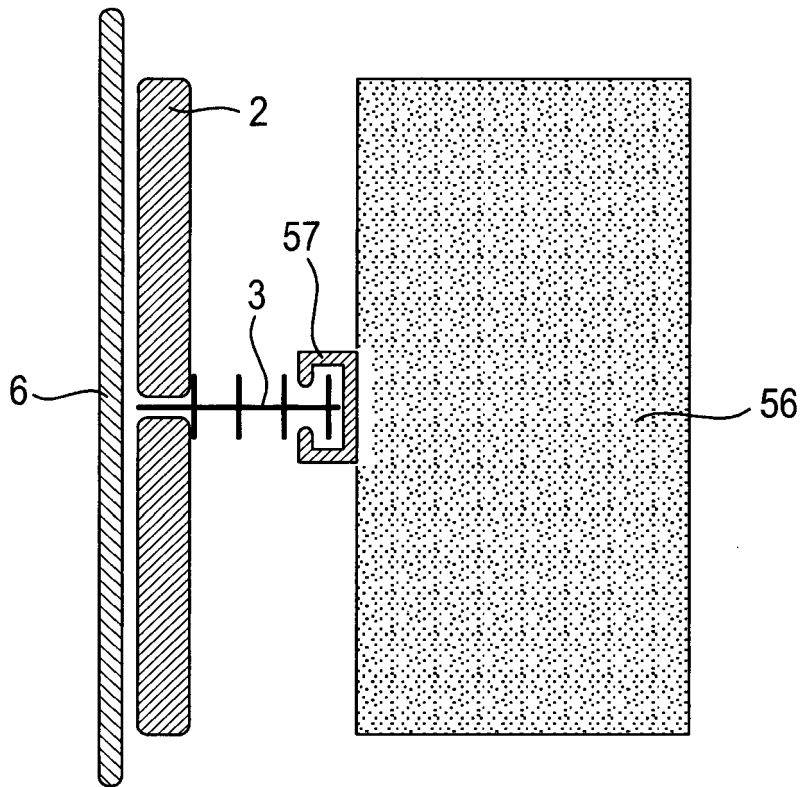


FIG. 5

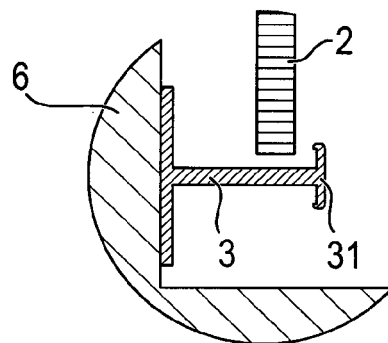
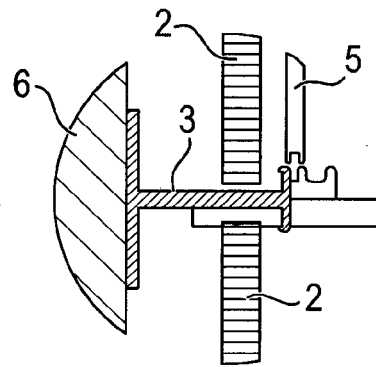
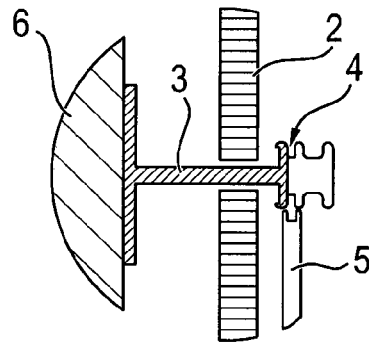
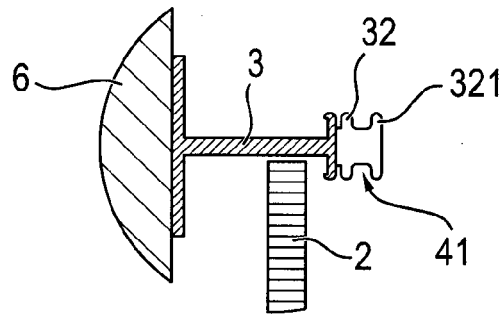


FIG. 6

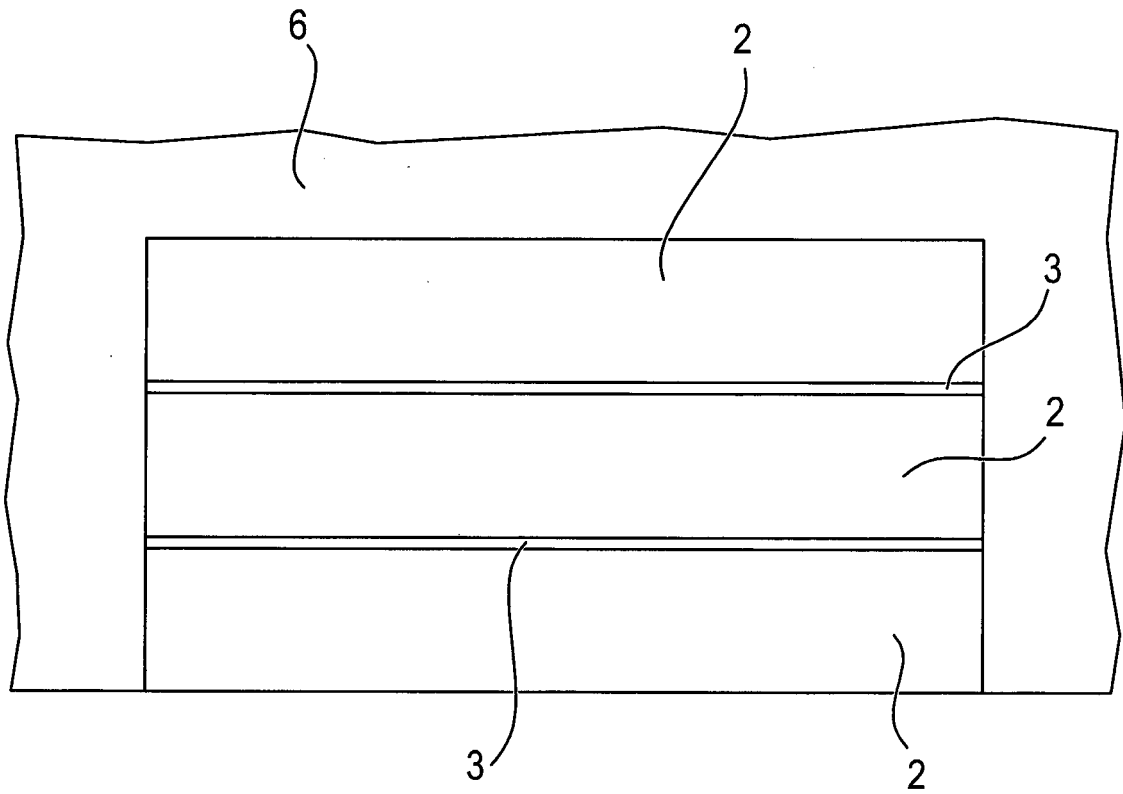


FIG. 7

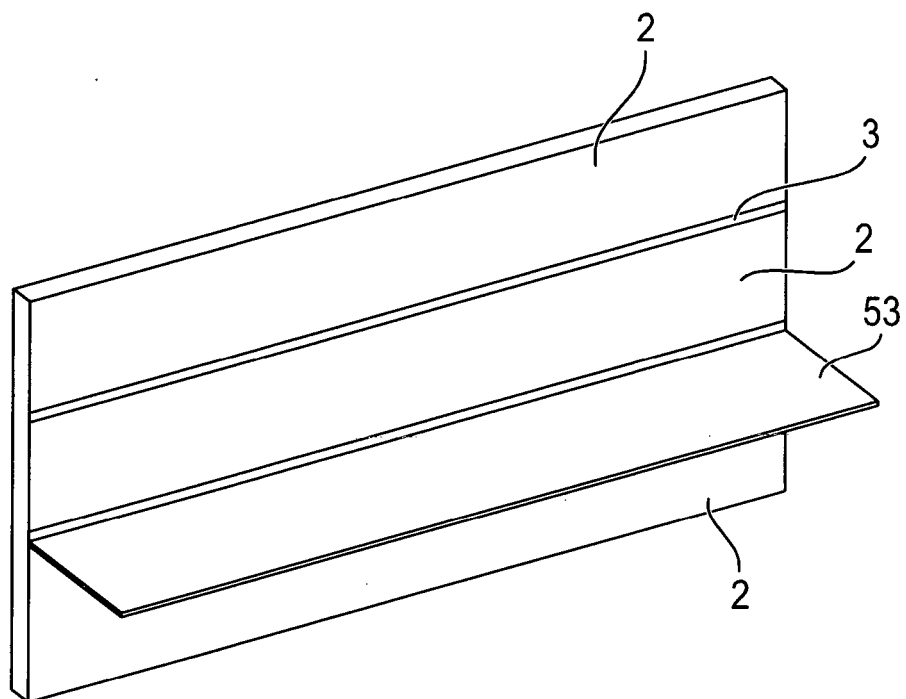


FIG. 8

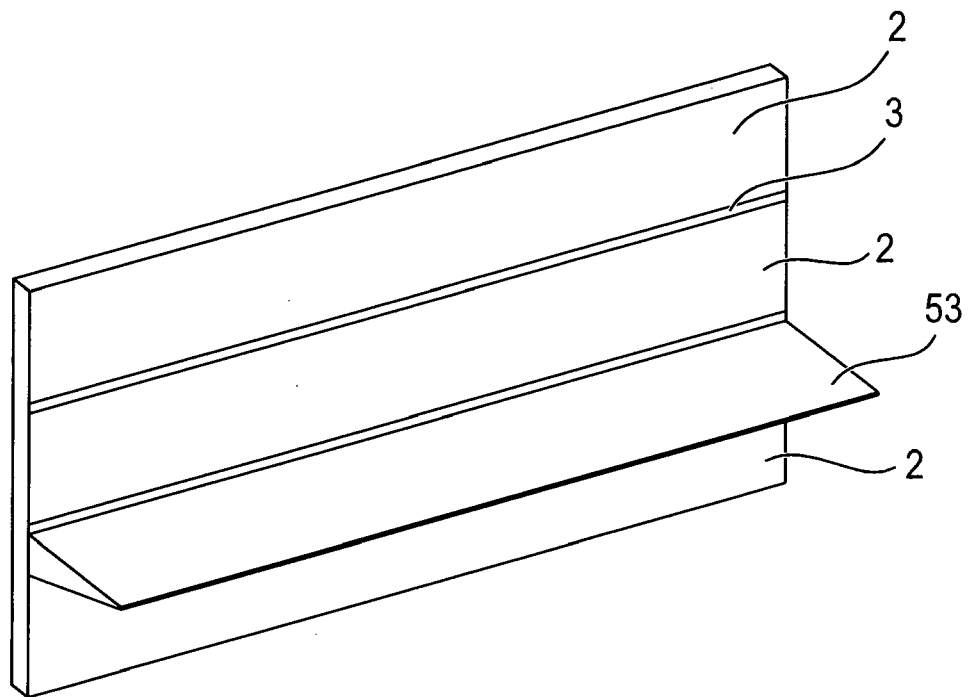


FIG. 9

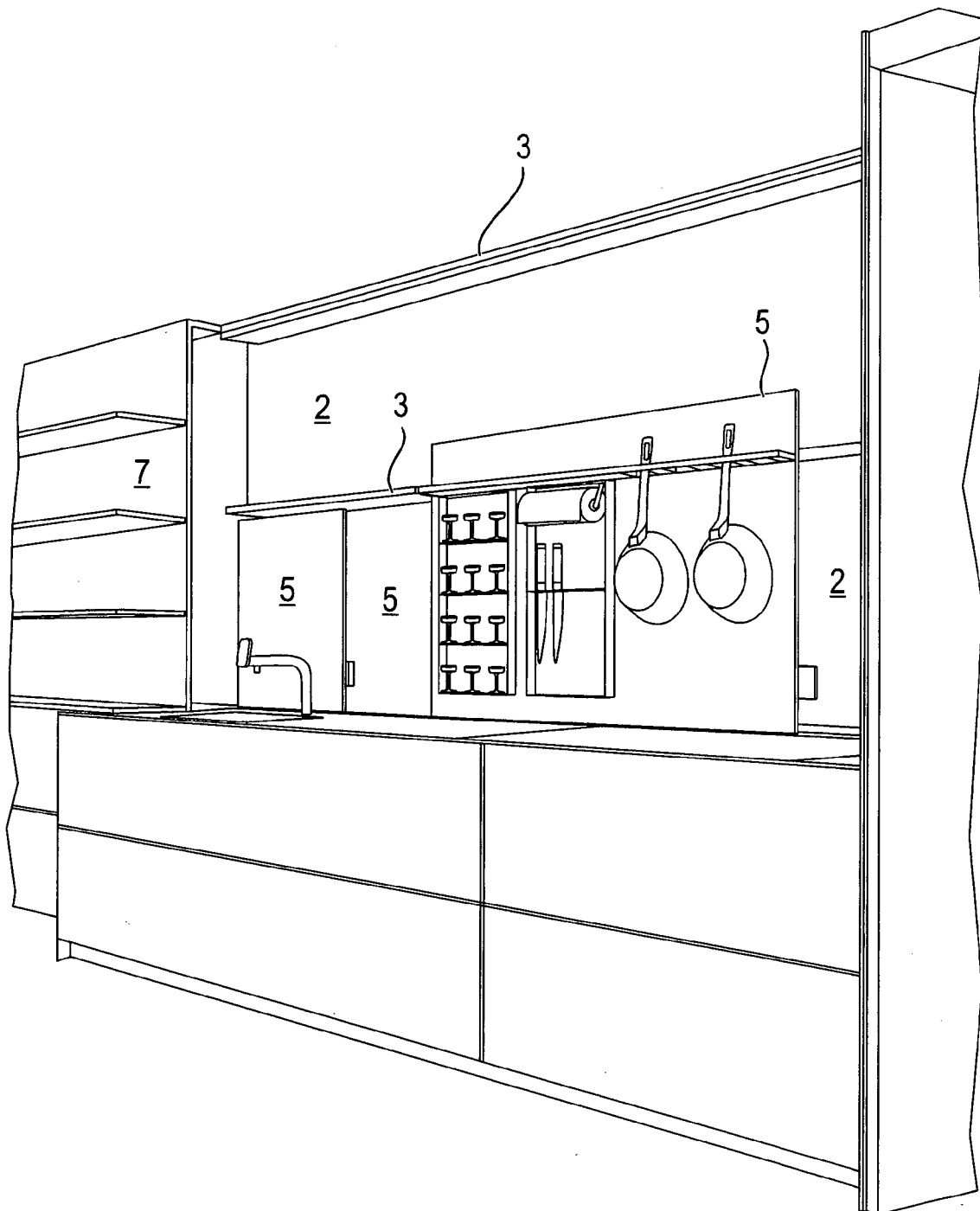


FIG. 10

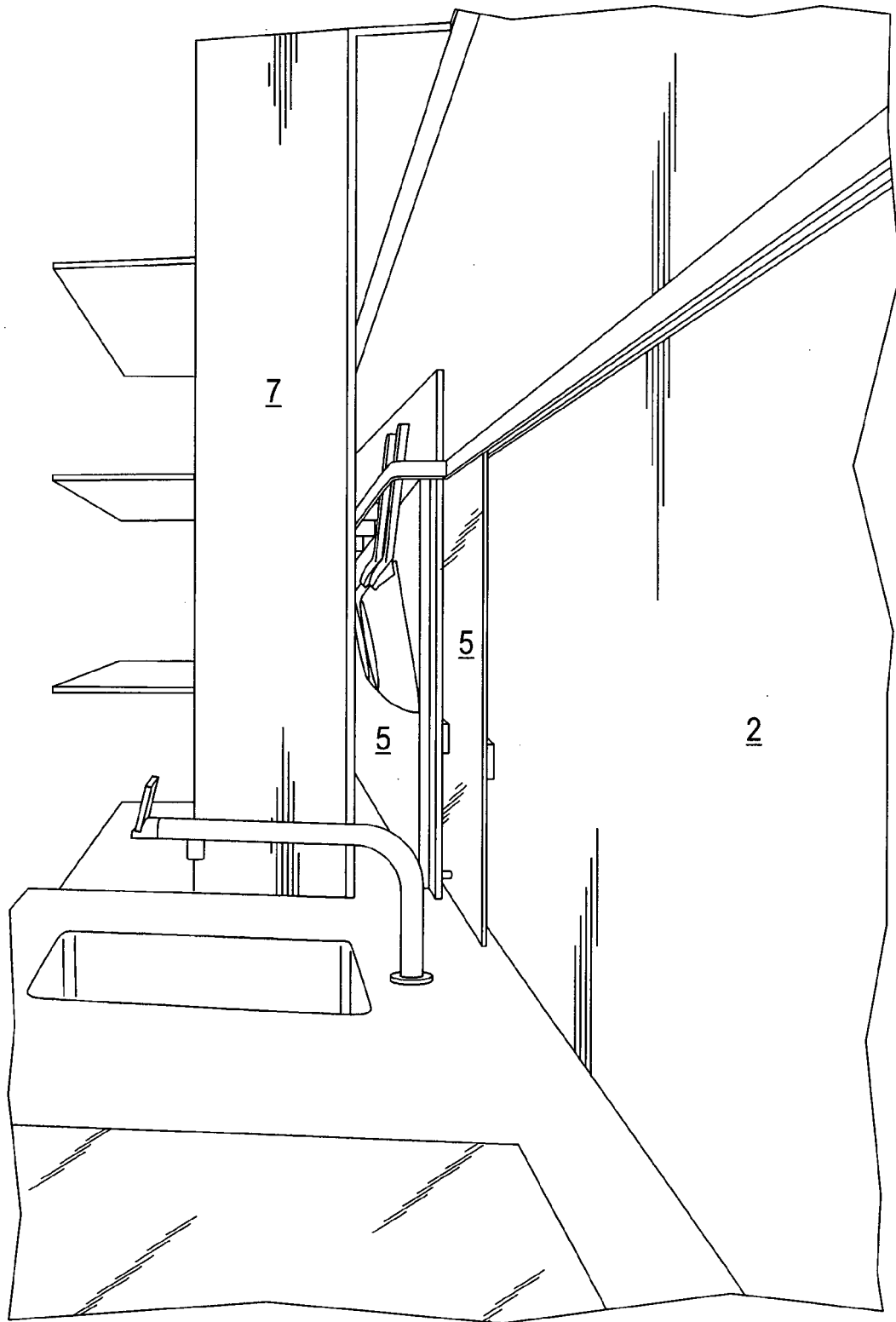


FIG. 11

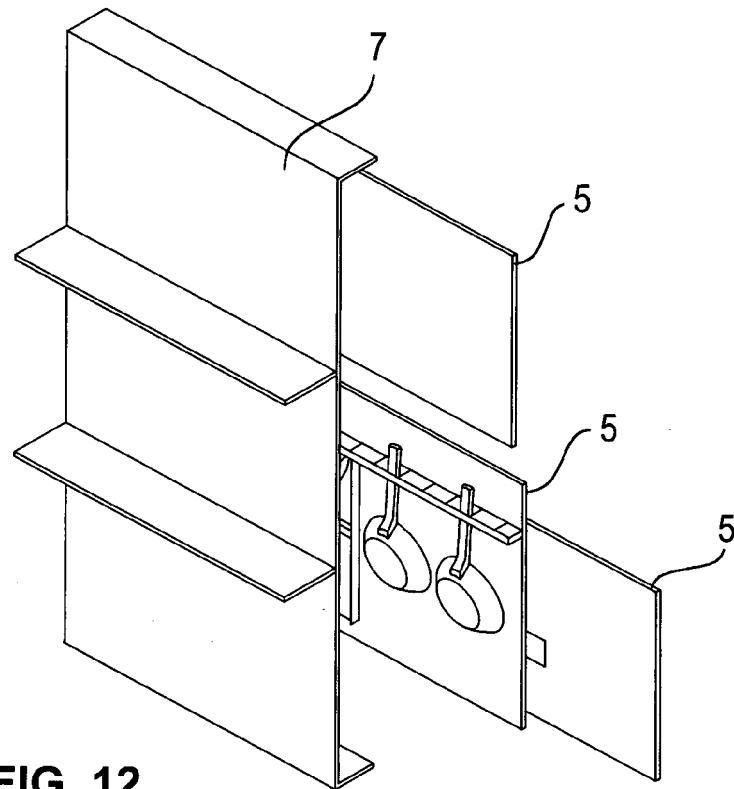


FIG. 12

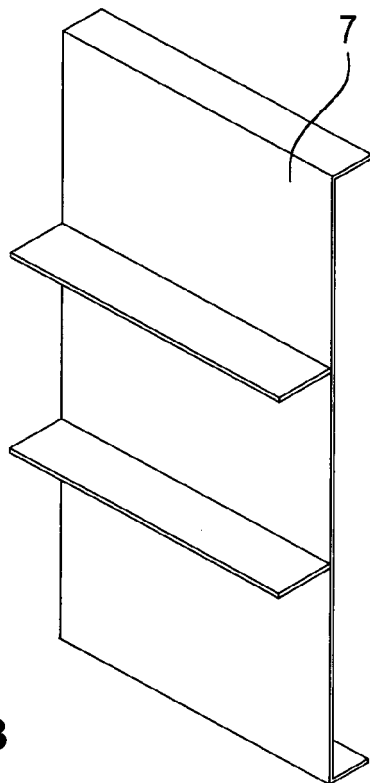


FIG. 13

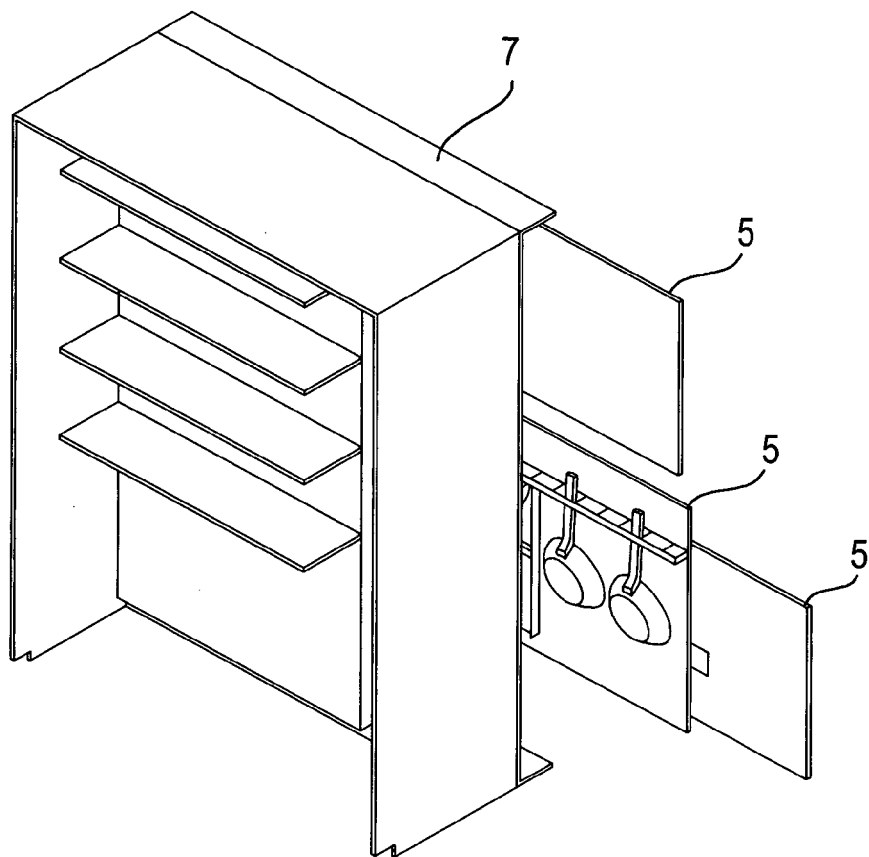


FIG. 14

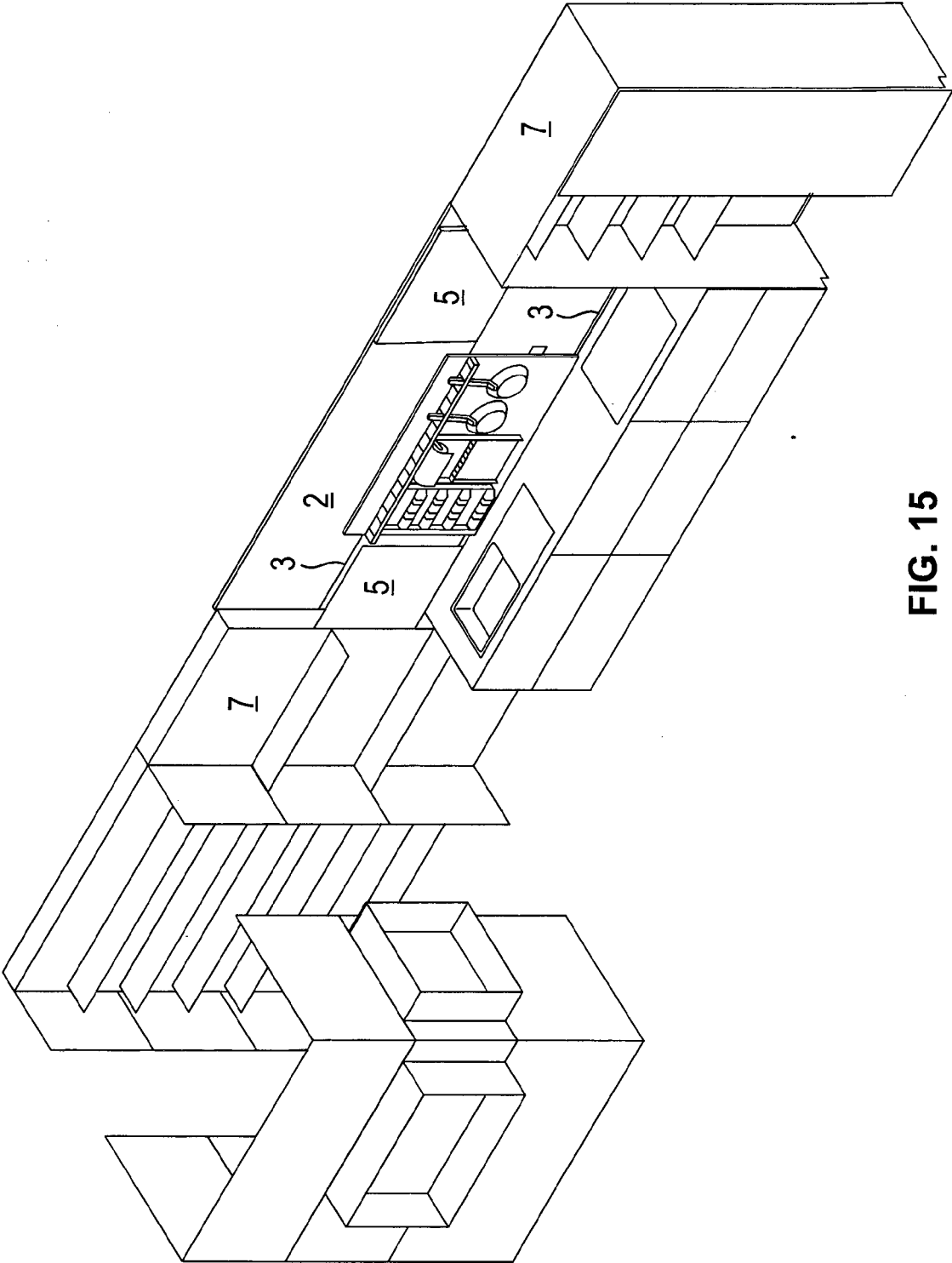


FIG. 15

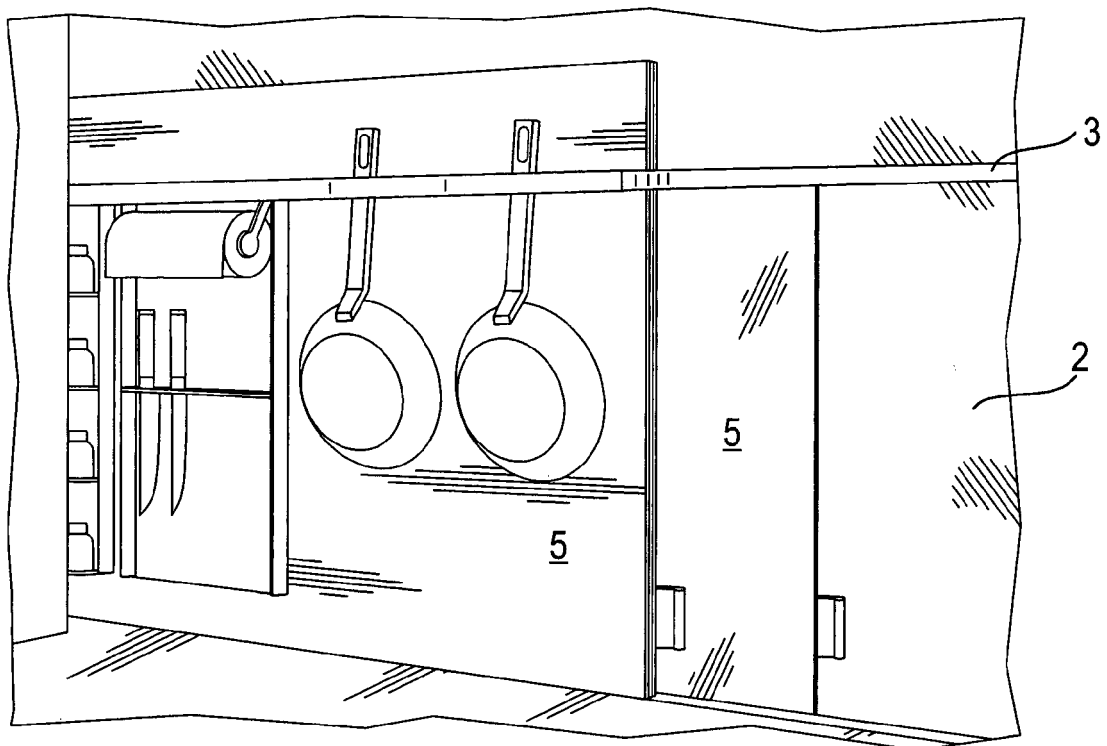


FIG. 16

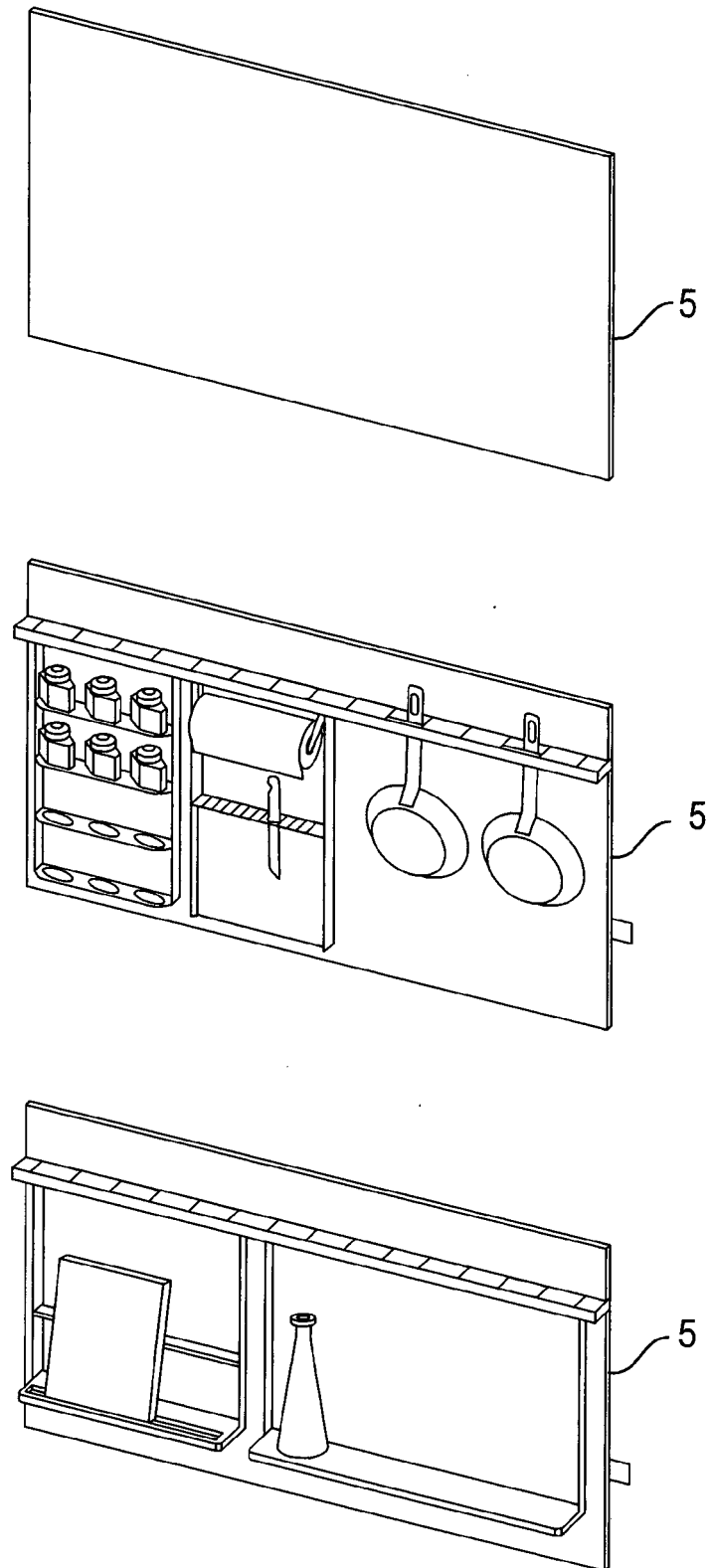


FIG. 17

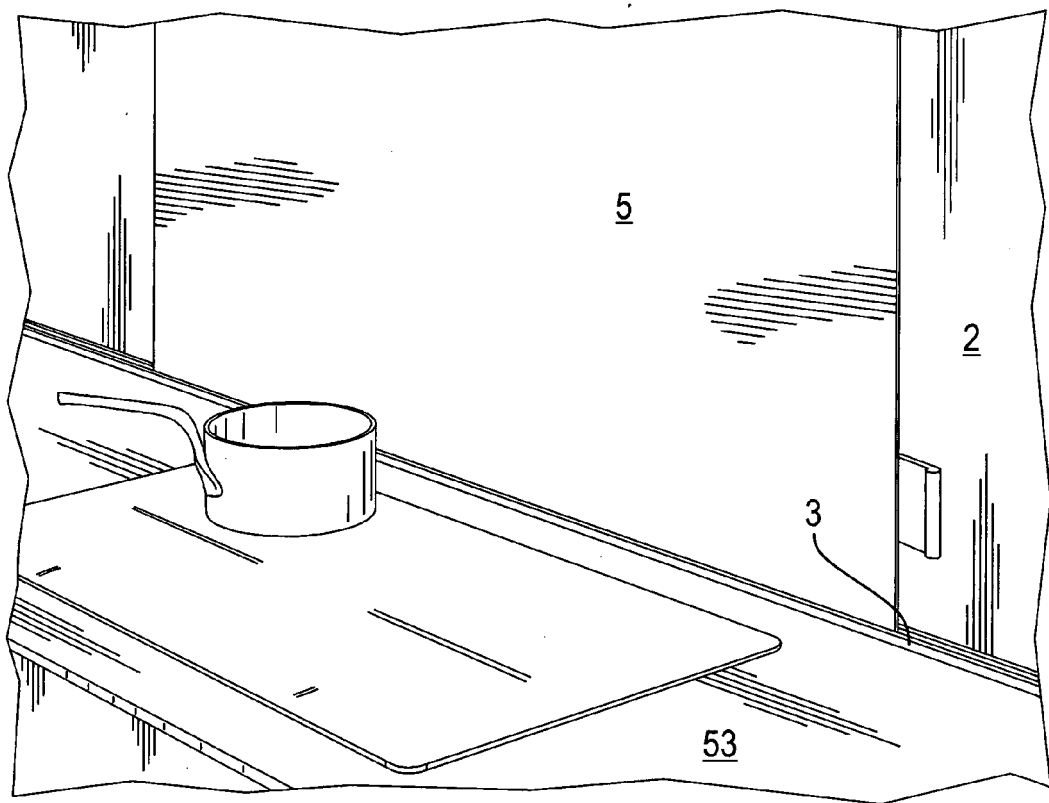


FIG. 18



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

 Nummer der Anmeldung
 EP 16 16 7300

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X A	DE 20 2009 004681 U1 (DAMMERS DIRK [DE]) 13. August 2009 (2009-08-13) * Abbildungen 1,2 *	1-5,8,9, 12,14,15 6,7,10, 11	INV. A47F5/08 A47B77/00
X	JP 2003 074132 A (KUBOTA KK) 12. März 2003 (2003-03-12) * Abbildungen 1-8 *	1-13	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A47F E04F A47B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 7. Juli 2017	Prüfer Vehrer, Zsolt
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 16 16 7300

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

07-07-2017

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
	DE 202009004681 U1	13-08-2009	DE 202009004681 U1	13-08-2009
			EP 2238871 A2	13-10-2010
15			EP 2238872 A2	13-10-2010
	-----		-----	
	JP 2003074132 A	12-03-2003	JP 3979810 B2	19-09-2007
			JP 2003074132 A	12-03-2003
	-----		-----	
20				
25				
30				
35				
40				
45				
50				
55				

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82